

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

— Vierundzwanzigster Jahrgang. —

Ercheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag ercheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 47.

Mittwoch, den 13. Juni

1888

Württemberg.

Stuttgart, 8. Juni. Der ständische Ausschuss hat von den bereits bewilligten 15 Millionen Eisenbahnanlehen zunächst ein 3 1/2 prozentiges Anlehen von 7 Mill. ausgeschrieben.

Stuttgart, 9. Juni. Se. Erz. der Herr Ministerpräsident Freiherr Dr. v. Mittnacht hat in den letzten 14 Tagen infolge eines älteren Halsleidens sich einer notwendig gewordenen Operation unterziehen müssen. Dieselbe ist sehr gut ausgeführt und befindet sich Se. Erzellenz nach derselben wohl.

Stuttgart, 9. Juni. Unter den concurrierenden Entwürfen für den Bau eines Landesgewerbemuseums ward zuerkannt der erste Preis den Herren Hareel und Neckelmann in Leipzig (dieselben erhielten auch den ersten Preis für den Plan des Straßburger Kaiserpalastes), der zweite Preis den Herren Schmidt und Burkhard in Stuttgart und der dritte Preis den Herren Giese und Weidner in Dresden.

Stuttgart, 11. Juni. Der König hat die Prinzessin Wilhelm von Württemberg zum Chef des Ulanen-Regiments Nr. 20 und die Herzogin Vera von Württemberg zum zweiten Chef des Ulanen-Regiments Nr. 18 ernannt. Der Herzog Albrecht von Württemberg, der Herzog Wilhelm und Fürst Karl von Urach, sowie der Prinz Ernst von Weimar wurden zu Premierlieutenant ernannt.

— Prinz Wilhelm von Württemberg hat das Patronat für die Feier der von Uhland so ergreifend besungenen Schlacht bei Döffingen, in welcher Graf Eberhard der Greiner von Württemberg vor 500 Jahren, am 23. August 1388, die Reichsstädter bei Döffingen besiegt hat, mit Rücksicht auf die patriotische Absicht und die Bedeutung dieser Feier übernommen.

Stuttgart, 11. Juni. Wie wir hören, ist dem langjährigen Gouverneur von Stuttgart, Generalleutnant v. Triebig, welcher gegenwärtig zur Vabekur in Kreuznach weilt, der Abschied bewilligt worden. Dessen Nachfolger auf dem Stuttgarter Gouverneurposten wird Generalmajor v. Lupin, Kommandeur der 51. Infanteriebrigade werden, während diesen wiederum Oberst Fehr. Schott von Schottenstein, bisher Kommandeur des Grenadier-Regiments Königin Olga, ersetzen soll. Als Kommandeur dieses Regiments ist Oberstlieutenant v. Pfaff, welcher gegenwärtig nach Preußen als Chef des Generalstabs des 6. Armeekorps kommandiert ist, designiert worden und dessen Stelle soll, wie man hört, Oberstlieutenant v. Bilfinger vom 125. Regiment erhalten.

— Bei **Palzsch** sind heute die ersten reifen Pfirsiche aus Algier eingetroffen.

Göppingen, 9. Juni. Das Göpp. Wochenblatt macht die Mitteilung, daß für die Erledigung der noch immer schwebenden Platzfrage

für das Hohenstaufen-Denkmal die günstigsten Aussichten vorhanden sind und dieselbe bloß von der Beschaffung der Mittel zur Errichtung des Denkmals abhängig ist. Nachdem Gmünd mit der Zeichnung von 10 000 \mathcal{M} vorangegangen ist, ist heute zu berichten, daß hier in den letzten Tagen von 30 Einwohnern 12 000 \mathcal{M} gezeichnet wurden. Mit den Sammlungen von Haus zu Haus wird voraussichtlich in kürzester Frist begonnen werden.

Hundschau.

Pforzheim, 11. Juni. Gestern wurde hier mit der Einweihung des zum Stadtgarten gehörigen neuen Kinderpielplatzes ein Kinderfest, bestehend aus Festzug, Gartenfest und Konzert, gefeiert, das einen äußerst schönen Verlauf nahm. Wahrhaftig prächtig war namentlich der durch einen Herold und Musik eröffnete Festzug der mit den deutschen Farben und sonst geschmückten munteren Kleinen, bei welchem mit Reigen- und Spielgruppen, Armbrustschützen etc. schön bekränzte Wagen aller Art, in welchem weißgekleidete, mit Blumen etc. gezierete Mädchen saßen, wechselten. Beim Gartenfeste belustigte sich die sehr zahlreiche Kinderschar mit Aufführen von Reigen und allen möglichen Spielen bei Produktion der Knabenkapelle. Später folgte Konzert und abends bengalische Beleuchtung des Gartens. Das Fest war hier in seiner Art etwas Neues und fand großes Gefallen.

Gernsbach. Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall hat am Freitag abend dem hier seit 10 Jahren ansässigen, sehr beliebten praktischen Arzte Dr. Kraushaar das Leben gekostet. Beim Einprobieren von zwei neu erworbenen Pferden gingen dieselben auf der Murgthalstraße zwischen Weisenbach und Langenbrand durch. Die beiden Insassen des Wagens, Dr. Kraushaar und sein Kutscher, wurden hinausgeschleudert und erst später in der Nähe des zerschellten Wagens und der stehengebliebenen Pferde durch Vorübergehende aufgefunden. Doktor Kraushaar wurde in bewußtlosem Zustande nach Gernsbach gebracht und ist heute früh, ohne wieder zu sich zu kommen, gestorben. Der Kutscher ist ebenfalls stark verwundet und vermag über den Vorfall noch keine Auskunft zu geben. Wie das Unglück entstanden und was die Veranlassung zum Durchgehen der Pferde gegeben, läßt sich nicht feststellen, da außer den beiden Verunglückten niemand an der Unglücksstelle war. Dr. Kraushaar war ein tüchtiger Arzt, der auch der ärmeren Landbevölkerung unseres Thales viele Wohlthaten zu Teil werden ließ, deshalb ist die Trauer um den im blühendsten Mannesalter auf so schreckliche Art Dahingegangenen allgemein.

Straßburg, 8. Juni. Ein Teil des Dorfes Romansweiler im Elsaß ist durch einen Wolkenschlag zerstört worden, doch vermochten sich die

Bewohner vor den heranstürzenden Wasser- und Erdmassen noch rechtzeitig zu flüchten, so daß Menschenleben glücklicherweise nicht verloren gingen.

Straßburg, 10. Juni. Wie die „Straßburger Post“ meldet, genügt für Engländer, welche, von Frankreich kommend, die deutsche Grenze passieren, ein von der deutschen Botschaft in London visirter Paß.

Berlin, 7. Juni. Den „Berliner Politischen Nachrichten“ zufolge verordnet eine kaiserliche Kabinettsordre, daß die Infanterie-Offiziere künftighin anstatt des Degens einen leichten Säbel in Stahlscheide, berittene Infanterie-Offiziere hohe Stiefel wie Dragoner und Artillerie tragen.

Berlin, 9. Juni. Der Kaiser hat v. Puttkamer die Verleihung des Sternes der Großcomthure des Hohenzollernschen Hausordens mittelst gnädigen Handschreibens angezeigt.

Berlin, 9. Juni. Der Posten eines Ministers des Innern wird vermutlich einige Zeit unbefest bleiben. Man nennt aber schon den Oberpräsidenten von Posen, Grafen Zedlitz-Trützschler, als mutmaßlichen Nachfolger des Herrn von Puttkamer. Auch der Minister v. Boetticher wird genannt.

Berlin, 11. Juni. Die Schlingbeschwerden, an denen der Kaiser wieder leidet, geben nach der „Voss. Ztg.“ noch keinen Anlaß zu Befürchtungen. Sie sind die Folgen einer Entzündung des Zäpfchens und der Mundhöhle. Diese Entzündungen sind nichts Ungewöhnliches und Gefährliches, sie haben nur die störende Folge, daß sie das Schlucken erschweren und auf die Ernährung hindernd wirken können. Die Ärzte hoffen jedoch, daß auch diesmal diese Störung in kurzer Zeit beseitigt sein wird.

Berlin. Die im Interesse des reisenden Publikums erlassenen Bestimmungen des Ministers von Maybach über das Verhalten des Eisenbahn-Dienstpersonals gegen das Publikum, werden den Beamten jetzt bei Beginn der Hauptreisezeit erneut in Erinnerung gebracht. Mit Nachdruck wird dem Dienstpersonal zur Pflicht gemacht, sich eines, wenn auch entschiedenen, so doch bescheidenen, zuvorkommenden und höflichen Benehmens gegen das Publikum zu befleißigen. Es ist ferner angeordnet, die Coupes in der Regel mäßig zu besetzen und in der 1. Klasse die Personenzahl auf 4, in der 2. auf 6, in der 3. auf 8 zu beschränken. Die der andauernden Einwirkung der Sonnenhitze ausgesetzten Wagen sollen gehörig gelüftet und mit kaltem Wasser begossen, auch die Perrons durch Besprengung in staubfreiem Zustande gehalten werden. Auch über die schonende Behandlung des Reisegepäcks werden Weisungen erteilt, damit Beschädigungen und hieraus entstehende Beschwerden des Publikums vermieden werden.

Potsdam, 12. Juni. Bulletin von 9 1/2 Uhr: Bei dem Kaiser und König haben die Schlingbeschwerden zugenommen, so daß die Ernährung schwierig wird. In Folge dessen fühlt sich Sr. Maj. schwächer als bisher.

Leipzig, 9. Juni. In dem Massenprozeß gegen 13 Sozialisten wegen Verbreitung von Flugblättern revolutionären Inhalts wurden sämtliche Angeklagte zu Gefängnisstrafen von drei bis fünf Monaten verurteilt.

Lübeck, 10. Juni. Gestern Abend explodirte auf der Lübeck-Travemünder Sekundärbahn eine Lokomotive. Der Lokomotivführer ist schwer verwundet, der Heizer ist tot. Passagiere und Zug blieben unbeschädigt.

Kreuznach, 8. Juni. Die einem freiwilligen Hungertode erlegenen Eheleute Bernhard hier selbst haben ihr ganzes Vermögen, 45 000 Mark, dem Dichter W. Helffenstein vermacht.

Bologna, 11. Juni. Das Königspaar, der Kronprinz und der Unterrichtsminister Bosselli sind hier eingetroffen und wurden am Bahnhofe von den Vertretern der italienischen und fremden Studenten, den Spitzen der Behörden und einer ungeheuren Menschenmenge begrüßt. Die Kundgebungen setzten sich fort bis zum Palais, wo die Königsfamilie, von der Menschenmenge stürmisch begrüßt, auf dem Balkon erschien.

Dublin, 10. Juni. Oberst Ring Harman, Unterstaatssekretär für Irland ist heute früh gestorben.

New-York, 6. Juni. In Tony Pastors Theater, welches im Tammany-Hall-Gebäude gelegen ist, brach heute Feuer aus. Das Theater brannte gänzlich nieder und die Halle selbst wurde arg beschädigt. Der Gesamtschaden wird auf Doll. 50 000 veranschlagt.

Algier, 11. Juni. Heuschreckenschwärme in kompakter Masse und in Ausdehnung von 20 Kilometer Tiefe und 10 Kilometer Breite rücken in der Provinz Constantine vor. Dieselben richten große Verheerungen an.

Einige Regeln über das Begießen.

Soll das Begießen den Saaten und Pflanzungen, den Obstbäumen und Topfgewächsen keinen Schaden, sondern wirklich Nutzen bringen, so hat es mit Sachkenntnis und Vorsicht zu geschehen. Dem Laien können folgende Regeln zur Richtschnur dienen:

1. Das beste Gießwasser ist Regen-, Fluß- und Teichwasser. Ist man genötigt Brunnenwasser zu nehmen, so sollte man es wenigstens einen Tag lang in einem Kübel oder sonst in einem geeigneten Gefäß den Sonnenstrahlen aussetzen.

2. Die beste Zeit des Gießens ist der Morgen und der Abend. Genauer: Vor Johannis gieße man morgens, da bis dahin die Nächte noch zu kühl sind und das Wasser in Folge dessen den Boden kaltgründig macht nach Johannis gieße man abends, da die Sonnenstrahlen schon am frühen Morgen so intensiv wirken, daß das Wasser zu schnell verdunstet, ohne daß die Pflanzen genügend Nutzen davon haben. Wer bei heißem Sonnenschein mit kaltem Brunnenwasser begießt, schädigt seine Pflanzungen und richtet empfindliche Gemüse mutwillig zu Grunde.

3. Ein einmaliges, starkes, durchdringendes Begießen ist wirksamer, als mehrmaliges schwaches Ueberspritzen. Saatbeete sind hier natürlich ausgenommen. Das Wasser, welches Blätter und Stengel benetzt, ruft allerdings eine momentane Erfrischung hervor, bei Trockenheit der Luft aber verdunstet die auf den Pflanzen abgesetzten Wassertropfen überaus rasch und

der Hauptzweck, den Wurzeln das Wasser als Ernährungsfaktor zuzuführen, geht verloren.

4. Bei schwerem, bindigem Boden muß man bei solchen Pflanzen, zwischen denen nicht gehackt werden kann, vorsichtig gießen, damit die Erde nicht eine feste Kruste setzt.

5. Pflanzen mit Pfahlwurzeln müssen dicht am Stamm, solche mit ausgebreiteten Wurzelvermögen in entsprechender Entfernung bewässert werden.

6. Tiefliegende, keimende Samen brauchen höchst selten oder gar nicht begossen zu werden; flachliegende muß man nur wenig, aber oft bewässern. Hierbei hat man besonders auf das unter 4 Gesagte zu achten, da die sich bildende Erdkruste den Durchbruch der kleinen Pflänzchen unmöglich macht. Deshalb gieße man nie bei Sonnenschein, wähle eine Brause mit feinen Löchern und achte darauf, daß überall nur so viel Wasser kommt, daß es sogleich aufgesogen wird.

7. Eine häufige Bewässerung bedürfen die Blumen- und Gemüsepflanzen in der Zeit ihrer ersten Entwicklung. Ferner die Erdbeeren zur Zeit der Blüte und des Reifens der Früchte, der Kopfsalat, damit er nicht bald in Saat schießt, der Blumensohl, damit die Käse fest bleiben, Radies, damit sie nicht schwammig werden, die Obstbäume in durchlässigem Boden, bei anhaltender Dürre, damit sie nicht die Früchte fallen lassen u. s. w.

8. Für die größte Mehrzahl der Gemüse ist ein Bewässern dann nicht mehr erforderlich, wenn diejenigen Teile ausgebildet sind, die man von ihnen benützt. Ein später fortgesetztes Bewässern würde den Grund zu ihrem Verderben legen, oder sie wässrig machen.

9. Eine Beimischung von Jauche zum Gießwasser bekommt den Pflanzen, die in erster Tracht gebaut werden, sehr gut und schadet den übrigen selten. Nur muß man die Beimischung nicht zu stark nehmen, und die Flüssigkeit möglichst wenig auf die Blätter, Ranken und Stengel kommen lassen. Gurken, Kürbis, Kohl, Sellerie (nicht bei trockenem Wetter, weil sie dann stöckig werden), Porre u. s. w. lieben einen solchen Dungguß sehr. Nach einem durchdringenden Regen kann man denselben ziemlich stark machen, ohne den Pflanzen jeglicher Art die gut gedüngten Boden lieben, zu schaden.

10. Wenn man keine Jauche zur Verfügung hat, kann man sich leicht eine solche Flüssigkeit herstellen, indem man in einem großen Kübel mit Wasser ein paar Pfund Guano auflöst. Das Wasser bleibt einige Tage in der Sonne stehen, und wird während der Zeit häufig umgerührt. Begossen wird nur mit der klaren Flüssigkeit.

11. Pflanzen, die noch nicht gut angewachsen sind oder ein geringes Wurzelvermögen haben und Topfgewächse zur Zeit der Winterruhe dürfen keinen Düngerguß bekommen.

12. Obstbäume, welche auf durchlässigem Boden stehen, müssen in heißen trockenen Sommern, zumal wenn sie viele Früchte angelegt haben, öfters durchdringend begossen werden. Dadurch wird nicht nur das häufige Abfallen der angelegten Früchte verhindert, sondern auch die zur Ausbildung der Fruchtknospen für das nächste Jahr nötige Nahrung ihnen zugeführt. Das Wasser darf aber nicht unmittelbar an den Stamm gegossen werden, weil sich die feinen Wurzeln, welche dasselbe aufnehmen, in einem gewissen Abstände von demselben (im sog. Kronenkreis) befinden.

13. Durch das Bestreuen des Bodens zwischen den Pflanzen mit verrottetem Dünger, Gerberlohe, Häckerling, Sägemehl, Flachs häven u. s. w. wird bei heißer, trockener Witterung

der Boden mürbe, locker und für längere Zeit feucht gehalten, so daß dadurch ein öfteres Gießen überflüssig wird. Auch wird dabei die Wärme im Boden besser gehalten, so daß die Pflanzen viel leichter und kräftiger fortwachsen. Da durch solches Bestreuen die Bildung einer festen Erdkruste durchaus verhindert wird, so sollte dies Verfahren viel mehr angewandt werden, als es zur Zeit geschieht.

14. Topfgewächse müssen nur dann begossen werden, wenn die Erdballen zum größten Teil ausgetrocknet sind. Man erkennt dies daran, daß der in die Erde gedrückte Zeigefinger weder naß noch schmierig wird, die Erde sich trocken anfühlt und durch das Klopfen mittelst des Knöchels jener helle Klang entsteht, den jeder bei einiger Uebung leicht kennen lernen kann. Wer Topfgewächse zu stark begießt, so daß das Wasser in der Unterschüssel stehen bleibt, wird sie bald zu Grunde richten. Eine Ausnahme hiervon machen nur Sumpfpflanzen und solche Gewächse, die viel Wasser während der Blüte verlangen, z. B. Hyacinthen u. a.

Vermischtes.

(Reiseliteratur.) Ein altehrwürdiger Schweizerführer erscheint heuer zum 30. Male in verjüngter Gestalt. Es ist Jwan v. Tschudis Tourist in der Schweiz, der übrigens auch Süddeutschland (beispielweise Hohentwiel, Allgäu, südl. Schwarzwald) ferner Oberitalien und Savoyen ausgiebig behandelt. Der Verf. selbst, Jwan v. Tschudi, ist 1887 im April zu St. Gallen als 71 jähriger Mann gestorben und auch das Werk selbst ist in einem neuen Verlag, Orell Füssli u. Co. in Zürich, übergegangen. Aber alte und neue Mitarbeiter haben zusammengewirkt, das Vermächtnis des Verstorbenen in seinem Sinne weiterzuführen und auf seiner Höhe zu erhalten. Nicht weniger als 1 1/2 Tausend Berichtigungen und Zusätze hat nach des Verlegers Versicherung die 30. Auflage erhalten.

— Dem Kaiser Friedrich wurde ein Wein verordnet, von dem jeder Tropfen Goldes wert ist; denn die Flasche kostet 36 M. Vertraulich empfohlen zur Stärkung wurde er vom Wiener Hof, aber so vertraulich, daß nicht einmal der Name bekannt ist.

(Beschämend.) Mann: „Warum besuchst Du denn Euer Donnerstag-Kränzchen nicht mehr?“ Frau: „Aber lieber Mann, wie kann ich denn? Alle anderen Frauen haben so reizende Krankheiten für die bevorstehende Badzeit, und ich bin ganz gesund! Man muß sich ja schämen.“

Giefiges.

Wildbad, 13. Juni. Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Olga von Rußland (Schwester des Großherzogs von Baden), welche derzeit in Baden-Baden weilt, stattete gestern Nachmittag Ihrer Großh. Hoheit der Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha einen Besuch ab. Höchstdieselbe fuhr abends 8 Uhr wieder nach Baden zurück.

Zwirn-Durkin und Kammgarn-Fantaisie für Herren- und Knaben-Anzüge (das Vorteilhafteste der Saison), garantiert reine Wolle, nabelfertig ca. 140 cm breit à M. 3.85 per Meter versendet direkt an Private in einzelnen Metern sowie in ganzen Stücken portofrei in's Haus Durkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.



Da ich noch großen Vorrat in guten

Neckar-Weinen

habe, gebe ich solche in größeren und kleineren Quantitäten zu billigen Preisen ab.

Karl Fischer 3. Stern.

Hôtel Weil

vis-à-vis dem Bahnhof.

Eröffnung heute Mittwoch.

Hemden-Fabrik Rottweil,

A. Degginger & C^{ie} Rottweil



Erstes und ältestes Geschäft am Platze, das sich speziell mit der Anfertigung feiner

Herren- und Damen-Wäsche

befaßt. — Ueberwachung sämtlicher Arbeiten durch eigene Leute. — Eigenes Atelier im Hause. — Anerkannt vorzügliche Qualitäten. — Tadellose Arbeit. — Anfertigung ganzer Brautausstattungen. Uebernahme ganzer Einrichtungen von Hotels, Pensionsanstalten, Krankenhäusern zc. Cataloge, Muster und Zeichnungen versenden auf Verlangen an Private überallhin franko. — Fabriklager aller Sorten



Leinen, Tischzeug, Servietten, Bodenteppiche, wollener Schlafdecken, Engl. Tüll-Vorhänge zc. in reichster Auswahl.

Aechtes

PILSNER BIER

vom Fass bei

Pfeiffer zum „gold. Lamm“.

Das Modewaaren-Geschäft von Ludwig Becker

(vorm. Chr. Erhardt) Pforzheim

beehrt sich den Eingang sämtlicher Neuheiten der Saison in **Kleider- und Garnirstoffen** anzuzugehen.

Ebenso sind in schwarzen, façonirten Kleiderstoffen wieder **Neuheiten** eingetroffen.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 19. Juni morgens 10 Uhr

von der Kälbling-Hütte aus Staatswald Kälbling:

Abt. 10 Lurzbronnen: Am.: 55 tann. Prügel, 29 dto. Anbruch; 11 Rothwasser: 4 tann. Prügel, 9 dto. Anbruch, 13 Bord. Than: 1 tann. Prügel, 3 dto. Anbruch; 14 Bord. Jägerhütte: 1 buch. Scheiter, 1 dto. Anbruch, 9 tann. Prügel, 45 dto. Anbruch; 21 Buchbusch: (Durchforstung): 40 ficht. Anbruch, 1 buch. Anbruch, 21 Buchbusch (Schlag): 11 buch. Scheiter, 11 buch. Prügel, 52 buch. Anbruch, 25 tann. Anbruch, 25 Kälblingswiese: 10 ficht. Anbruch.

Wildbad.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung

Der verehrten Einwohnerschaft zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und nunmehr in meinem neu erkauften Hause

Rathausgasse Nr. 61

wohne.

Gleichzeitig bringe ich mein gut sortirtes Lager in **Lampen, Cylinder und Dochten**, sowie **Bledwaren** aller Art in empfehlende Erinnerung.

Chr. Pfau, Flaschner.

Drüsenanschwellung.

Seit 11 Jahren an Drüsenanschwellung, Geschwüren leidend, wandte ich mich an Herrn Dr. Bremicker, pract. Arzt in Glarus, welcher mich mit unschädlichen Mitteln vollständig herstellte. Vallorbes, Juli 1887. E. Emilie Kouffel et. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, Konstanz.“

Zu vermieten.

Eine Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und sonstiger Zugehör hat sofort oder auf Jakob zu vermieten

Chr. Pfau, Flaschner.

Augen Jedermanns

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankaufe desselben sich genau von nachstehender Beschreibung unterrichtet

Dasselbe kommt à 1 M. in Handel in länglich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt,

gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-Schrift, welches meine Firma: Traugott Ehrhardt in Oelze trägt, mit nebenstehendem Wappen als Schutzmarke (Facsimile) in dem kleinen Buche versehen und mit dem Siegel dieser Schutzmarke verschlossen ist

Vor Nachahmung wird gewarnt Dasselbe ist zu haben in der Apotheke des Herrn Apoth. **Umgeter** in Wildbad (Württ.) Den Herren Apothekern ist es als Handverkauf bestens zu empfehlen.



Schutzmarke.



W i l d b a d.

Fischwasser-Schutz.

Die unterzeichneten Pächter des Fischwassers in der großen Enz vom Dieterswäfen bis zum Einfluß der Eyach und deren Seitenbäche Rennbach, Kollwagser, Gütersbach und Mühlbach, machen hiemit bekannt, daß diejenigen, welche Frevler gegen das Fischereigesetz in der Art zur Anzeige bringen, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können, eine jedesmalige **Prämie von 20 Mark** erhalten.

Graf v. Dillen-Spiering.

Wetzel.

Klump.

4 Kilometer
von Wildbad

Kleinenzhof

hübsch im Walde
gelegen.

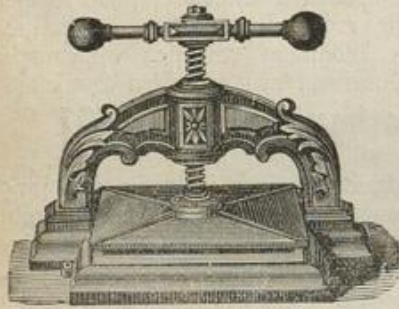
Erlaube mir hiemit den verehrlichen Kurgästen mein

Gasthaus mit Gartenwirtschaft

in empfehlende Erinnerung zu bringen. — Reine Weine, gutes Flaschenbier, Kaffee, Thee, süsse und gestandene Milch, Honig, Butter, Forellen, kalte und warme Speisen jederzeit.

— Freundliche Zimmer für Luftkurgäste sind stets vorhanden. —

Karl Harter, Besitzer.



Unterzeichneter empfiehlt sein gut assortiertes Lager fertiger

Geschäftsbücher

von vorzügl. Papier und Qualität in Drahteinband.

Copierpressen aus Guß- u. Schmiedeeisen in haltbarster Ware.

Sämtliche Comptoirutensilien

Anfertigung von **Hanf-Couvert**s mit Firma zu billigsten Preisen.

Chr. Wildbrett.

Privatpoliklinik, Glarus.

Heilungen

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsstörung, vollständig geheilt:

Wettnässen, Blasenwache. J. Vogt, Dodesbach.
Magenkatarrh seit 27 J. Blähungen, Aufstoßen, Kollern. G. Keller, Waldingen.
Geschlantschläge, Säuren. J. Fraglio, Tavannes.
Flechten, seit 7 Jahren. J. Kellner, Neuenkirch.
Nehlkopfkatharrh, Heiserkeit, Husten, Auswurf, Verschleimung, Athembeschwerden, Rauheit und Brennen im Halse. Chr. Gerber, Fahren.
Kros, Athembeschwerden, Blutwallungen, Kopfschmerz. J. Keller, Weinselden.
Blutschicht, Blutarmut, Kopfschmerz, Schwindel, Herzklopfen, Mattigkeit, Frösteln, Nervosität, Unregelmäßigkeit, unregelm. zu schwache Regeln, Magenbeschwerden, Blähungen, Aufstoßen. W. Balmer, Ledt b. Grümmeren.

Lungenleiden, Tuberculose, seit 6 J., Husten, Auswurf. Fr. Ven, Witterswil.
Rheumatismus, heft. in verschiedenen Körperteilen. A. Huber, Hausen a./Albis.
Blasenkatarrh, Wasserbrennen, Schmerz, Drang zum Urinieren. R. Brunner, Kollikon.
Bandwurm L. Moor, Auserfchl.
Gicht, seit 30 J. sehr heft. K. Fritsch, Derteneu.
Lungenleiden, Tuberculose, Husten, Auswurf, Schwäche. A. Hagi, Fehrenbach.
Magen- und Nierenkatarrh, Verdauungsstörungen, Blähungen, Aufstoßen, Rauheit und Brennen im Halse, Schlingbeschwerden. P. Gsch, Chaur-de-Ronds.
Darmkatarrh, 5-jähr. schmerz., Durchfall, Blähungen, J. Iten, Unterägeri.
Kopfschmerz, Gesichtsschmerz, heft. nervös. W. Moser, Sang b. Jaun.
Mundgeruch übler. G. Bissegger, Heiterschen.
Saaransack, Kopfschuppen, Beizen a. d. Kopfe, Rheumatismus, Frau Frey, Dietsdorf.
Hüftweh, Rheumatismus, heft. Schmerzen. Frau Louis, Eigerz.
Krampfadern, Fußgeschwüre, Schmerz, stark angeschwollen. J. A. Köllin, Cham.
Hautjucken, Geschwüre, seit vielen Jahren; Alter 65 J. Chr. Byat, Lobelader.
Sommersprossen, fleckige Gesichtshaut. R. Yang, Rorschach.
Nasenröthe mit Anschwellung und Entzündung seit 3 Jahren. G. Eichenberger, Alzbach.

Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Geheite ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste **Verstiegenheit!** An der Poliklinik wirken 4 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbirten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam berathen, was für die Patienten von großem Vortheile ist.

2250 Heilungen, meist in den Jahren 1886 und 1887. Broschüre: „Behandlung und Heilung von Krankheiten“ wird gratis und franko versandt. Unentgeltliche Sprechstunden durch einen in Deutschland approbirten Arzt: in Stuttgart, Alleenstraße 37, jeden Sonntag, Montag und Dienstag; in Karlsruhe, Nowaksanlage 7, jeden Mittwoch; in Mannheim, Schwiegerstraße 16, jeden Donnerstag; in Straßburg, Steinstraße 54, jeden Freitag und Samstag, von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.

Man adressire: „An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz)“.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Wirtschafts-Mobiliar.

Wegen Aufgabe des Hotel-Betriebs verkauft der Unterzeichnete unter der Hand teilweise oder im ganzen 24 komplette **Gastzimmer-Einrichtungen**, 20 Dienstkoten- und Militärbetten, sowie die ganze **Wirtschaftseinrichtung**.

Karlsruhe, den 25. Mai 1888.

Adolf Steiner
3. goldenen Adler.

800 Mark

werden gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht.

Von wem, sagt die Redaktion dieses Blattes.

Das seit langen Jahren als vorzüglich bekannte

Schradersche Pflaster

(Indian-Pflaster)

von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart ist das bis jetzt zuverlässigste Mittel bei böartigen Knochen- und Fußgeschwüren, nassen und trockenen Flechten, offenen Füßen und allen derartigen Schäden, weshalb dasselbe auch immer größere Verbreitung findet. In jeder Nummer, Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, zu beziehen durch die Apoth. Stuttgart Hirschapotheke.

Durch Ihr Pflaster Nr. 3 ist der jahrelang offene Fuß vollständig geheilt.

A. Nieger in Einhardt.

Das älteste und größte Bettfedern Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfd) gute neue

Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd.

vorzüglich gute Sorte M. 1. 25 „ „

Prima Halbdaunen nur M. 1. 60.

reiner Flaum nur M. 2. 50. u. M. 3.

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Prima Zulettstoff zu einem großen Bett,

(Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl),

zusammen für nur 14 Mark.

Bruchleiden.

Zeugnis.

Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus!

Ich bin mit dem Resultate der Kur sehr zufrieden. Der Bruch ist, Dank Ihrer ausgezeichneten Bandage, trotz schwerer Arbeit, nicht ein einziges Mal mehr ausgetreten. Ich sehe mich auf dem besten Wege, durch Ihre briefliche Behandlung und unschädlichen Arzneien von meinem 20jährigen Hodensack- resp. Leistenbruche geheilt zu werden, so daß ich keiner Bandage mehr bedarf. Mögen alle Bruchleidende sich an Sie wenden und sich die, von Ihnen gratis erhaltene, belehrende Broschüre über Bruchleiden schicken lassen. Achtungsvoll! A. S. Keine Geheimmittel! Man adressiere: „An die Heilanstalt für Bruchleiden Glarus (Schweiz).“

Kalender

für 1888 sind noch zu haben bei

Chr. Wildbrett.

